



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

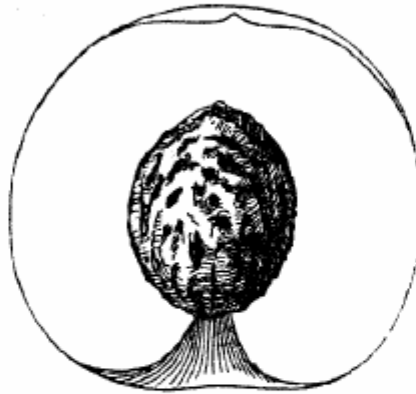
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Kotthe Frühpfirsich. ** Anf. bis Mitte August.

Heimath und Vorkommen: Eine der ältesten Pfirsichsorten, welche aber durch ihre frühe Reife und reiche Tragbarkeit immer noch Beachtung findet. Der *Cat. de Chart.* enthält 1752 schon Angaben derselben; ferner beschreibt sie Duhamel 1768. Sie ist sehr vielfach in deutschen und französischen Gärten verbreitet.

Literatur und Synonyme: Decaisne 7. *Dittr.* II, No. 13. *Leprotailleur du Pécher* p. 123. Duhamel *Traité* 1768 p. 7 No. 3. Red nutmeg England, Kleine rothe Frühpfirsich von Troyes, Dittrich; *Kotthe Muscatpfirsich*. Abbildung und Beschreibung nach *Dec. Jard. fruit. du Museum*.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsig mit verschiedenartigen Drüsen (theils fast nierenförmig, theils fast kugel- oder schilbförmig). Blüthen klein, Frucht sehr klein und gefärbt; Fleisch oft nur halblöslich, reift in Paris Ende Juli oder Mitte August, in Deutschland gewöhnlich Mitte August.

Beschreibung der Frucht. **Gestalt:** Frucht fast kugelförmig, sehr klein, wenig gefurcht, oft mit erhöhtem Stempelpunkt, und begrenzt durch einen kleinen scharfen Stachel, der am Ende gewöhnlich gebogen ist.

Stempelpunkt: eine kleine Spitze bildend, mitunter auf einer Erhöhung stehend.

Stielhöhle: sehr regelmäßig ausgeweitet, abgerundet.

Schale: ist bedeckt mit einem grauen Filz, auf der Sonnenseite dunkelroth, auf der Schattenseite roth punktirt.

Fleisch: halblöslich, weiß, leicht geröthet, bisweilen nur um den Stein herum geröthet, Saft überfließend, zuckerig und angenehm gewürzt.

Stein: oval oder regelmäßig elliptisch, auf den Seiten sehr erhaben, nach dem Ende zu in einen kurzen spitzen Stachel auslaufend,

von einem hornartig knöchigen Gewebe überzogen, auf der Oberfläche etwas gefurcht. Die Bauchnaht ist durchzogen von einer etwas breiten Furche. Die Rückennaht breit zusammengebrückt, an ihrer Basis mehr hervorragend und spitzer.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum von mittelstarkem Wuchse mit etwas schlanken Aesten. Sie sind, wie sie von der Sonne getroffen werden, stark geröthet.

Blätter: klein, etwas hängend, schmal, bisweilen gebogen und concav; nach der Spitze zu verschmälert, sehr kurz gezähnt, die Zähne abgerundet, mit Ausnahme der jungen Blätter, bei denen sie spitz sind. Drüsen von verschiedener Form, einige fast kugelförmig, andere fast nieren- oder schildförmig.

Blüthen: klein, glockenförmig, mehr oder weniger dunkelroth; Blumenblätter länglich concav, Staubfäden hervorragend.

Allgemeine Bemerkungen: Die Rothe Frühpflirsich ist sehr fruchtbar, selbst auf Hochstamm. Die Früchte sind, sobald sie reif geworden, ausgezeichnet, sehr süß und werden deshalb sehr von Fliegen und Ameisen heimgesucht. Wenn, wie einige Schriftsteller erwähnen, diese Pflirsiche noch längere Zeit am Baume hängen bleiben können, nachdem sie ihre vollkommene Reife erlangt haben, so findet dies nicht immer statt. Um sie sehr gut zu essen, ist es zweckmäßiger sie zu pflücken, bevor sie vollständig reif geworden, und in einem Fruchthause nachreifen zu lassen. Diese Reife differirt unter dem Klima von Paris vom zwanzigsten Juli bis zehnten August.